

# M&A-Branchenanalyse Packaging Q3-2025

M&A-Umfeld – Global / Deutschland

Dezember 2025

## Vorschau



# Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (1/3)

Das Geschäftsklima im Verpackungssektor verbessert sich – Entwicklungen in den Materialsegmenten bleiben aber uneinheitlich

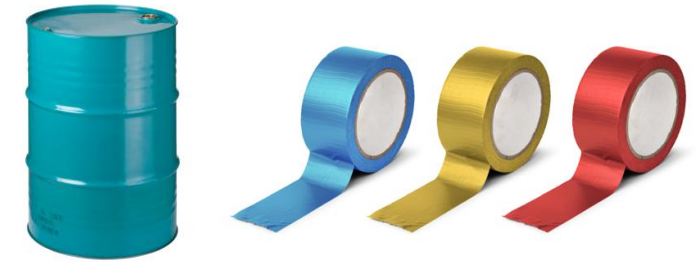
- ▶ Während der gesamtwirtschaftliche Ifo-Geschäftsklimaindex (GKI) im September 2025 rückläufig war, hat der GKI für den Verpackungssektor in allen Teilbereichen zugelegt. Viele Verpackungsunternehmen schätzen ihre derzeitige Geschäftslage und die kommenden Monate optimistischer ein. Innerhalb des Sektors bleibt die Entwicklung jedoch uneinheitlich. Im Kunststoffbereich trug vor allem der bessere Ausblick zu einem Anstieg bei, während die Marktteilnehmer der Segmente Glas und Holz trotz Zugewinnen weiterhin deutliche Skepsis zeigen:
  - Papier & Karton: Der GKI ist leicht gestiegen, bleibt jedoch schwach. Die Auftragsbestände gingen weiter zurück, die Produktion wurde entsprechend reduziert. Sinkende Preise und anhaltender Personalabbau prägen das Marktumfeld.
  - Kunststoff: Der GKI ist aufgrund guter Erwartungen gestiegen. Die Auftragslage zeigt sich weiterhin robust, auch im Export. Die Produktion wird ausgeweitet, begleitet von Lageraufbau und moderat steigenden Preisen. Die Beschäftigungssituation bleibt stabil.
  - Glas: Trotz leicht verbessertem GKI bleibt die Stimmung gedämpft. Auftragsrückgänge und Exportprobleme belasten die Branche. Die Produktion ist derzeit stabil, mittelfristig wird jedoch ein Rückgang sowie Personalabbau erwartet.
  - Holz: Der GKI ist leicht gestiegen, die Stimmung bleibt aber angespannt. Die Aufträge sind rückläufig, besonders im Export. Die Produktion wurde gedrosselt, Personalabbau und Preissteigerungen halten an.
  - Feinstblech: Der GKI ist erneut gestiegen, die Stimmung verbessert sich. Die Nachfrage bleibt stabil, während sich die Exportaussichten leicht eintrüben. Die Produktion wurde zuletzt ausgeweitet, dürfte zukünftig jedoch weitgehend stabil bleiben.



# Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (2/3)

Regulatorischer Druck bleibt bestehen: Verpackungshersteller müssen sich kontinuierlich auf neue Anforderungen einstellen; Verbraucherpräferenzen beschleunigen Wandel hin zu Paperisation\*

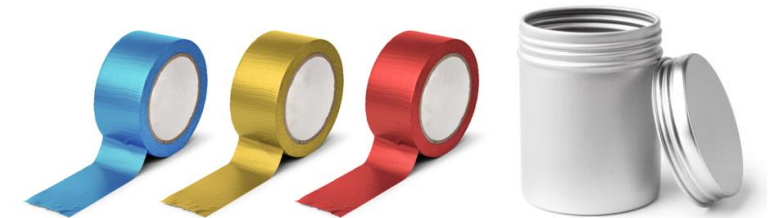
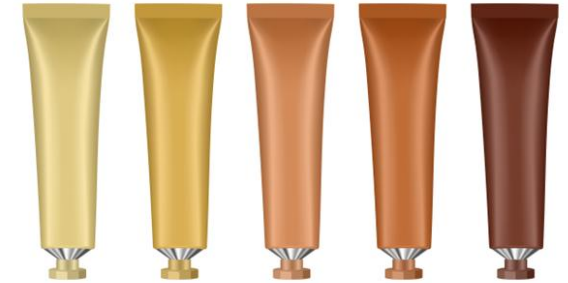
- ▶ Die EU-Kommission hat im Oktober eine Anpassung an der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) vorgenommen und die Anforderungen zur Wiederverwendbarkeit von Ladungssicherungsmitteln (Stretchfolien, Umreifungsbänder) gelockert. Ursprünglich sollten diese bis 2030 vollständig wiederverwendbar sein. Nach erheblichem Druck aus der Industrie wurden Palettenwickelfolien und Umreifungen nun von der Quote ausgenommen.
- ▶ Die UN-Verhandlungen über ein globales Plastikabkommen sind vorerst gescheitert. Über 100 Länder der „High Ambition Coalition“ forderten Produktionsbeschränkungen und ein Verbot von Einwegplastik, während rohstoffexportierende Staaten wie Saudi-Arabien, Iran und Russland lediglich besseres Abfallmanagement anstrebten. Laut dem deutschen Umweltministerium könnte die weltweite Kunststoffproduktion ohne Gegenmaßnahmen bis 2050 auf fast 600 Mio. t steigen (aktuell ca 380 Mio. t). Trotz des Scheiterns der Verhandlungen sollten sich Verpackungsunternehmen auf weiter zunehmenden regulatorischen Druck einstellen und verstärkt auf recyclingfähige Materialien, höheren Rezyklateinsatz und kreislauforientiertes Design setzen, um langfristige Risiken zu vermeiden.
- ▶ Die europaweite Studie *Trend Tracker 2025* von Two Sides zeigt, dass 53 % der befragten Verbraucher papierbasierte Verpackungen im Vergleich zu anderen Materialien als umweltfreundlicher einschätzen und 62 % bei Onlinebestellungen eine Lieferung in Papierverpackung bevorzugen. Papier überzeugt insbesondere durch seine Kompostierbarkeit (75 %) und Recyclingfähigkeit (51 %). Diese Ergebnisse werden durch eine Untersuchung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) und der Heidelberger Druckmaschinen AG gestützt, die im Rahmen ihrer Studie zur Paperisation prognostizieren, dass faser- bzw. papierbasierte Verpackungen in Europa bis 2030 deutlich an Bedeutung gewinnen werden.



# Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (3/3)

## Biobasierte Materialien und smarte Technologien als Wachstumstreiber der Verpackungsindustrie

- ▶ Das Segment der Biokunststoff-Verpackungen entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Innovationstreiber der globalen Verpackungsindustrie. Laut einer neuen Marktstudie von Ceresana soll der weltweite Umsatz bis 2034 auf USD 32,1 Mrd. steigen. Besonders stark wächst der Verbrauch von PLA- und PHA-Verpackungen mit jährlichen Zuwächsen von 10,3 % bzw. 7,2 %. Neben biologisch abbaubaren Kunststoffen bleiben auch bio-basierte Varianten wie PET oder PE aus Zuckerrohr relevant.
- ▶ Weitere aktuelle, exemplarische Beispiele für innovative, nachhaltige Verpackungslösungen:
  - Künstliche Intelligenz (KI) hält zunehmend Einzug in die Verpackungsbranche und unterstützt z. B. Marken bei der schnellen Entwicklung und Optimierung von Entwürfen. Vollständig automatisierte Prozesse liegen zwar noch in der Zukunft, doch erste Anwendungen zeigen bereits das mögliche Potenzial: Migros nutzt KI für die automatisierte Gestaltung ihrer „M-Budget“-Verpackungslinie, während der Chatbot ReX auf der Plattform Vault die Recyclingfähigkeit von Verpackungen prüft. KI beschleunigt Abläufe, senkt Kosten und erweitert kreative Möglichkeiten, bleibt jedoch ein Werkzeug, das erst im Zusammenspiel mit menschlicher Expertise seine volle Wirkung entfaltet.
  - Der japanische Getränkehersteller Asahi hat eine neuartige Getränkedose entwickelt, die erstmals eine echte Zitronenscheibe enthält. Die ungewöhnliche Lösung sorgt für Aufsehen im hart umkämpften Markt der Ready-to-Drink-Getränke. Trotz technischer und regulatorischer Hürden, insbesondere im Hinblick auf Hygiene und Haltbarkeit, zeigt Asahi, dass in der Verbindung von Inhalt und Verpackung erhebliches Innovationspotenzial liegt.



# M&A Key Facts global & national – Verpackungsindustrie Q3-2025

„Big Picture“ zum M&A-Stimmungsbild – Trotz anhaltender geopolitischer und makroökonomischer Unsicherheiten bleibt die Dynamik im Transaktionsmarkt in Q3-2025 weiterhin hoch

## Global



### 276 Transaktionen

in LTM<sup>1</sup> Q3-2025 (hiervon 60 Transaktionen in Q3-2025)



43 % der Erwerber in Q3-2025 kommen aus **Europa**



In LTM<sup>1</sup> Q3-2025 betrug das Transaktionsvolumen<sup>2</sup> **EUR 36,1 Mrd.**



EV<sup>3</sup>/EBITDA = **9,2x<sup>4</sup>** (LTM<sup>1</sup> Q3-2025)

EV<sup>3</sup>/Umsatz = **1,3x<sup>4</sup>** (LTM<sup>1</sup> Q3-2025)



Durchschnittliches Transaktionsvolumen<sup>2</sup> in Q3-2025 lag bei **EUR 54,3 Mio.**



In LTM<sup>1</sup> Q3-2025 **73 %** der Transaktionen mit strategischen Investoren auf Käuferseite

## Deutschland



### 16 Transaktionen

in LTM<sup>1</sup> Q3-2025 (4 Deals in Q3-2025 vs. 1 Deal in Q2-2025)



Das Transaktionsvolumen<sup>2</sup> in LTM<sup>1</sup> Q3-2025 betrug **EUR 690 Mio.**



**11** Cross-Border-Transaktionen von deutschen Zielunternehmen in den letzten 12 Monaten

Quellen: Mergermarket; BDO-Analyse

Hinweis: M&A-Transaktionsvolumen auf Grundlage angekündigter Transaktionen mit veröffentlichten Zahlen

<sup>1</sup>LTM = Last Twelve Months

<sup>2</sup>Beinhaltet Transaktionen mit veröffentlichten Transaktionsvolumina; es ist zu beachten, dass für eine nicht insignifikante Anzahl von Deals die dazugehörigen Transaktionsvolumina gar nicht oder lediglich verzögert veröffentlicht werden

<sup>3</sup>EV = Enterprise Value

<sup>4</sup>Median-basiert; Deals mit chinesischen Zielunternehmen wurden aufgrund der außergewöhnlich hohen Werte aus der Analyse ausgeschlossen, da diese den Medianwert signifikant verzerren würden

Die Informationen in dieser Publikation haben wir mit der gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Sie sind allerdings allgemeiner Natur und können im Laufe der Zeit naturgemäß ihre Aktualität verlieren. Demgemäß ersetzen die Informationen in unseren Publikationen keine individuelle fachliche Beratung unter Berücksichtigung der konkreten Umstände des Einzelfalls. BDO übernimmt demgemäß auch keine Verantwortung für Entscheidungen, die auf Basis der Informationen in unseren Publikationen getroffen werden, für die Aktualität der Informationen im Zeitpunkt der Kenntnisnahme oder für Fehler und/oder Auslassungen.